

Wie können Sie die Anforderungen erfüllen?

Um die Anforderungen der EC/ERC zu erfüllen, müssen Sie lediglich die folgenden drei Schritte ausführen:

1. Reichen Sie Ihren Artikel bei einer Zeitschrift Ihrer Wahl ein.
2. Nachdem Ihr Artikel angenommen wurde, stellen Sie Ihr begutachtetes Manuskript wenn möglich in ein institutionelles oder fachliches Repositorium oder das OpenAIRE Orphan Repository ein.
3. Überprüfen Sie Ihren Verlagsvertrag oder die SHERPA/RoMEO Datenbank, ob Ihre Zeitschrift sofortiges Open Access erlaubt oder eine Sperrfrist verlangt.

OpenAIRE auf den Punkt gebracht

OpenAIRE (Open Access Infrastructure for Research in Europe) ist ein auf drei Jahre angelegtes Projekt, das durch das 7. Forschungsrahmenprogramm (FP7) der Europäischen Kommission gefördert wird.

Die Hauptziele von OpenAIRE sind:

- Die Unterstützung von Wissenschaftlern/innen bei der Erfüllung der Bedingungen des FP7 Open-Access-Pilotprojektes mittels eines europaweiten Informationsdienstes;
- Die Unterstützung von Wissenschaftlern/innen bei der Bereitstellung ihrer Publikationen in einem institutionellen oder fachlichen Repositorium;
- Der Aufbau eines OpenAIRE Portals und einer E-Infrastruktur für Repositorien-Netzwerke;
- Die Untersuchung von Diensten des Forschungsdatenmanagements gemeinsam mit fünf Fachgemeinschaften.

Welchen Nutzen hat OpenAIRE für Sie?

OpenAIRE hat einen Informationsdienst eingerichtet, um Ihre Fragen über das Open-Access-Pilotprojekt des 7. Forschungsrahmenprogramms, die Open-Access-Richtlinien des Europäischen Forschungsrats sowie Fragen zum Einstellen von Publikationen in Open-Access-Repositorien zu beantworten. Besuchen Sie für weitere Informationen unsere FAQ oder richten Sie Ihre Fragen an unseren Informationsdienst.

www.openaire.eu/en/support/helpdesk.htm

Kontakt

- Projekt Website
www.openaire.eu
- OpenAIRE Koordinator: Mike Hatzopoulos
mike@di.uoa.gr
- Technische Koordinatorin: Donatella Castelli
Donatella.Castelli@isti.cnr.it
- Wissenschaftlicher Koordinator: Norbert Lossau
lossau@sub.uni-goettingen.de
- Kontaktstelle in Deutschland: Anja Oberländer
Anja.Oberlaender@uni-konstanz.de
- Kontaktstelle in Österreich: Susanne Blumesberger
openaire.ubwien@univie.ac.at
- Sie können uns auch auf Twitter folgen:
http://twitter.com/OpenAIRE_eu

Nützliche Links

Um ein Repository zu finden, besuchen Sie:

- Ihre Bibliothek um herauszufinden, ob Ihre Institution über ein Repositorium verfügt.
- OpenDOAR – ein Verzeichnis von Open Access Repositorien
www.opendoar.org
- ROAR – Registry of Open Access Repositories
<http://roar.eprints.org>
- OpenAIRE Orphan Repository
<http://openaire.cern.ch>

Um eine Zeitschrift zu finden, besuchen Sie:

- SHERPA/RoMEO – eine Datenbank über Verlage und Zeitschriften und ihre Haltung zu Open Access
www.sherpa.ac.uk/romeo
- DOAJ – Directory of Open Access Journals – eine Liste von Open Access und Hybrid-Zeitschriften (kostenpflichtige Zeitschriften, die einzelne Artikel gegen eine Gebühr frei zugänglich machen).
www.doaj.org



OpenAIRE

Open Access Infrastructure for Research in Europe



Was ist das Open Access Pilotprojekt?

Die Europäische Kommission (EC) und der Europäische Forschungsrat (ERC) verfolgen das Ziel, eine möglichst weite Verbreitung und einen weltweiten Zugang zu den von ihnen geförderten Publikationen sicher zu stellen.

Deshalb verpflichtet das „Open Access Pilotprojekt“ die Wissenschaftler/innen, ihre Publikationen im Volltext über ein geeignetes institutionelles oder fachliches Repository frei zugänglich zu machen. Falls ein solches Repository nicht verfügbar sein sollte, steht Wissenschaftler/innen ergänzend das OpenAIRE Orphan Repository zur Verfügung.

Warum freier Zugang zu europäischen Forschungsergebnissen?

Jegliche Forschung baut auf früheren Arbeiten auf und ist davon abhängig, dass Forscher/innen auf wissenschaftliche Informationen zugreifen und sie miteinander teilen können. Deshalb ist der Zugang zu Informationen und Daten von grundlegender Bedeutung für Bildung, Forschung und generell für den Fortschritt einer Gesellschaft.

„Open Access“ (OA) steht für den weltweit freien und kostenlosen Zugang zu wissenschaftlicher Literatur im Internet: entweder durch Veröffentlichen in einer OA-Zeitschrift („Goldener Weg“) oder durch Archivieren der bereits in Zeitschriften veröffentlichten Manuskripte in einem digitalen Repository („Grüner Weg“).

FP7 Open Access Pilotprojekt

Das Open Access Pilotprojekt innerhalb des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU (FP7) gilt für jedes Manuskript, das:

- im Verfahren des Peer-Review begutachtet und zur Publikation freigegeben wurde;
- ein Ergebnis geförderter Forschung in einem von sieben ausgewählten Themenbereichen ist: Energie, Umwelt (einschließlich Klimawandel), Gesundheit, Informations- und Kommunikationstechnologien (Kognitive Systeme, Interaktion, Robotik), Forschungsinfrastrukturen (E-Infrastrukturen), Wissenschaft in der Gesellschaft, Sozio-ökonomische Wissenschaft und Geisteswissenschaften;
- finanziert wurde durch einen Förderungsvertrag, der nach August 2008 unterzeichnet wurde (entsprechend Special Clause 39).

Dabei erwartet die Europäische Kommission ausdrücklich von den Wissenschaftler/innen, dass sie:

- ihre Publikationen oder die Endfassungen ihrer Manuskripte zu dem Zeitpunkt ihrer Publikation in ein geeignetes institutionelles oder fachliches Repository einstellen;
- sich darum bemühen, den freien Zugriff auf diese Artikel innerhalb von sechs oder zwölf Monaten nach der Veröffentlichung sicherzustellen (sechs Monate nach der Veröffentlichung in den ersten fünf Themenbereichen, zwölf Monate in den letzten beiden der oben genannten Themenbereiche).

Open Access Richtlinien des Europäischen Forschungsrats

Durch das FP7 Programm IDEAS fördert der Europäische Forschungsrat (ERC) Projekte der Pionierforschung auf europäischer Ebene. Seit Dezember 2007 fordert der ERC, dass Wissenschaftler/innen ihre gesamten im Rahmen von ERC geförderten Forschungsprojekten erstellten Publikationen in ein geeignetes institutionelles oder fachliches Repository einstellen und binnen sechs Monaten nach Veröffentlichung den freien Zugriff auf sie ermöglichen.

Darüber hinaus werden Wissenschaftler/innen ermutigt, ihre primären Forschungsdaten so bald wie möglich in relevante Datenbanken (wie DDBJ, EMBL, GenBank) einzustellen. Dies sollte möglichst direkt geschehen, jedoch nicht später als sechs Monate nach dem Datum der Erstveröffentlichung.

